

- **Komplexitätsgefälle zwischen System und Umwelt**
- Grundannahmen:
 1. *Systemrelative* Differenz von System & Umwelt (+ andere Systeme in dieser Umwelt)
 2. Komplexität der Umwelt > Komplexität des Systems
 3. Differenz System & Umwelt = Komplexitätsgefälle zw. System & Umwelt
- Bewältigung des Komplexitätsgefälles durch Ausdifferenzierung von systeminternen ***Selektionsstrukturen*** gegenüber der Umwelt → Gleichzeitige Steigerung von (selektiver!) Abhängigkeit & Unabhängigkeit gegenüber der Umwelt
 - a) Operative Ebene: Selektion nach Kausalitätsannahmen (Ursache & Wirkung)
 - b) Strukturbildende Ebene: Generalisierung / Typologisierung / Schematisierung der Beobachtung der Umwelt
 - c) Reflexive Ebene: Reflexion der System/Umwelt-Differenz im System; Reflexion auf Identität
- Bewältigung des Komplexitätsgefälles durch **zeitliche Ausdifferenzierung** → Entstehung v. *systemeigener Zeit*
- Synchronisation von Systemzeit & Umweltzeit durch Verzeitlichung der Elemente
 - a) Keine Punkt-für-Punkt-Übersetzung von Ereignissen
 - b) Ereignis-Folge (Interpunktion) kongruent zu beiden Zeithorizonten
 - c) Systeminterne Temporalisierung bei Ausdifferenzierung (Wartezeit & gleichzeitig Tempodruck)

- **Differenzierung & Komplexitätsgefälle**

- Ausdifferenzierungs-Schemata auf der Basis von System/Umwelt:

„Verfügt das System, von dem wir ausgehen, über die Fähigkeit zu verstehen, kann es die Systeme in *seiner* Umwelt aus *deren* Umwelt begreifen. Es löst damit die primär gegebenen *Einheiten* seiner Umwelt in *Relationen* auf. Dann erscheint dem System seine Umwelt als differenziert in verschiedene System/Umwelt-Perspektiven, die sich wechselseitig überschneiden und insofern insgesamt die Einheit der Umwelt repräsentieren“

(S. 257, Herv. i. Orig.).

(→ vgl. auch Sozialdimension!)

- Interne & Externe Differenzierung
 - a) Interne Differenzierung: Wiederholung der Systembildung *im* System selbst → Steigerung v. Komplexität + Wiedereinführung d. Differenz System/Umwelt
Gleichzeitig: Stabilisierung d. Differenz System/Umwelt
 - b) Externe Differenzierung: Differenzierung der Umwelt qua Beobachtung *durch* ein System *für* dieses System → Ermöglicht Informationsgewinnung + Systembildung + Systemdifferenzierung
- Steigerung & Reduktion v. Komplexität durch Differenzierung
 - a) Reduktion v. Komplexität für das Gesamtsystem durch Ausdifferenzierung v. Teilsystemen → Orientiert an System/Umwelt-Differenz
 - b) Steigerung der Komplexität des ganzen Gesamtsystems
- ‚Bewährte‘ Differenzierungsmuster: Differenzierung in gleiche Einheiten, Zentrum/Peripherie, konform/abweichend, hierarchische Differenzierung, funktionale Differenzierung

- **Differenz System/Umwelt als Sinngrenze – Soziale Systeme**
 - Soziale Systeme orientieren sich an Umwelt-Komplexität durch und mit Sinn
→ Systemgrenzen als *Sinn*grenzen
 - Sinn
grenzen orientieren Konditionierung v. Elementen & Relationierung
 - Im Falle der Kommunikation: Zumutungsgehalt / Annahmeerwartung von Mitteilungen!
→ Erwartungsstrukturen sozialer Systeme qua Themen-Erwartungen und daran orientierte Beiträge
 - Konditionierung in Sach-/ Zeit- / Sozialdimension
 - a) Sachdimension: Was kann gemäß den Erwartungsstrukturen thematisiert werden?
 - b) Zeitdimension: Wann kann etwas kommuniziert werden / wie lange ?
 - c) Sozialdimension: Wem kann die Kommunikation zugemutet werden?
→ Dekomposition von Kommunikation in sequentielle Handlungen!
→ Zurechnung von Handlung auf ‚Personen‘ / Umwelt
- **[[Exkurs: Symbolisch Generalisierte Kommunikationsmedien]]**
- **Welt-Begriff & Sinngrenzen**
 - ‚Welt‘ als Einheit der Unterscheidung v. System & Umwelt (differenzloser Letztbegriff)
 - a) Sinn
grenzen als Sinneinheit der Differenz System/Umwelt
 - b) Reflexion von Sinn
grenzen (bspw. zur Ausdifferenzierung) schafft ‚Welt‘
- c) Integration aller System/Umwelt-Differenzen im System und in der Umwelt zu ‚Welt‘